

Bank & Umwelt

Der Infodienst der UmweltBank i. G.

3. Ausgabe ■ Januar 1996

Porträt

Der Vorstand der UmweltBank i.G. ist komplett

Wie in der letzten Ausgabe von Bank & Umwelt berichtet, entschied sich der Aufsichtsrat der UmweltBank i.G. im Dezember für den zweiten Vorstand. Hier das angekündigte Porträt von Klaus Schürmann.

Nach einem langen, anstrengenden Arbeitstag entspannt er sich am liebsten bei klassischer Musik, etwa einer Messe von Schubert. Und eines seiner Hobbies ist es, selbst zu musizieren (Gitarre und Orgel) – falls die Zeit dazu ausreicht. Doch da er nach dem Motto lebt „Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut als er muß“, reicht die Zeit dazu selten.

Klaus Schürmann begann seine berufliche Karriere 1964 in seiner Heimatstadt Düsseldorf mit einer klassischen Banklehre bei der Westdeutschen Landesbank Girozentrale (WestLB). Die erste Berufserfahrung sammelte er im Dokumenten-, Akkreditiv- und Auslandsgeschäft. Auf seinen Wunsch hin wechselte Herr Schürmann in die Kreditabteilung und absolvierte zusätzlich die Ausbildung zum Sparkassenbetriebswirt. Als Kreditrevisor

bei der Sparkasse Freiburg wendete er sein Wissen in der Praxis an (1973 - 74). Aus familiären Gründen kehrte er zur WestLB zurück und betreute im Firmenkreditgeschäft bevorzugt Immobilien- und Förderkredite. Aufgrund seiner guten Leistung erhielt Klaus Schürmann 1979 die Chance, sich als Gruppenleiter Firmenkreditkundengeschäft in der neugegründeten Niederlassung der WestLB in der Bankenmetropole Frankfurt/Main zu bewähren.

– Fortsetzung auf Seite 2 –



*Klaus Schürmann: designiertes
Vorstandsmitglied der UmweltBank i.G.*

Editorial

Auf gute Zusammenarbeit

Ich hoffe, liebe Leserinnen und Leser, daß für Sie das Neue Jahr gut begonnen hat und Ihnen 1996 die Dinge gelingen, die Sie sich vorgenommen haben. Wir wünschen uns dasselbe.

Einer unserer Wünsche ist bereits in Erfüllung gegangen. Ich freue mich, Ihnen in der ersten Ausgabe von Bank & Umwelt dieses Jahres meinen zukünftigen Vorstandskollegen Herrn Klaus Schürmann vorstellen zu dürfen. Seine Vorstandsressorts werden das Kreditgeschäft und der Betriebsbereich sein. Ich freue mich auf eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihm. Einen Überblick über den bisherigen Emissionsverlauf und die Vorschau für dieses Jahr geben wir Ihnen auf Seite vier. Weitere Themen dieser Ausgabe sind die abgasfreien Solarautos, die man sich hier in Nürnberg auch leihen kann, und das Mitarbeiterporträt von Gisela Bohn. Herzlich grüßt Sie

Hörst P. Popp

Horst P. Popp · Vorstand

1981 bot sich der berufliche Sprung als Gesamtprokurist in die Leitung der Kreditabteilung der Deutsch-Skandinavischen Bank AG Frankfurt. Klaus Schürmann nahm die Herausforderung an und betreute hier gemeinsam mit elf Mitarbeitern ein Kreditvolumen von DM 1,2 Mrd. In den Jahren 1986 bis 1988 trug er darüber hinaus Verantwortung in den Bereichen Organisation und Verwaltung. 1986 zog Familie Schürmann mit ihren vier Jungs erneut um. Klaus Schürmann suchte die Perspektive im internationalen Kreditgeschäft bei der Berliner Bank International S.A. in Luxemburg. Mit breitem Wissen und Erfahrung im Risikomanagement für syndizierte Eurokredite übernahm er 1991 die Leitung der Kreditabteilung der Privatbank Lampebank International S.A., ebenfalls in Luxemburg.

Aus einer Vielzahl von Bewerbern wählte die UmweltBank i.G. Klaus Schürmann aus. Sein Motiv, sich bei der UmweltBank i.G. zu bewerben, ist unter anderem geprägt vom Verantwortungsgefühl für die Zukunft seiner Kinder. Neben langjähriger Erfahrung im Risikomanagement bringt Klaus Schürmann ein klares „Ja“ zu den Zielen und Chancen der entstehenden UmweltBank mit. Das Team der UmweltBank i.G. freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.



I M P R E S S U M

Herausgeber: UmweltBank i.G.

Laufertorgraben 6 · D-90489 Nürnberg

Telefon (09 11) 53 08-0 · Telefax (0911) 53 08-119

Verantwortlich für den Inhalt: Sabine Maier-Popp

Gestaltung: motus Werbeagentur GmbH, Berlin

Druck: Druckhaus Brandenburg

Redaktionsschluss: 16.01.1996

Antworten der UmweltBank i.G. auf Fragen von Kritikern

In den letzten Wochen und Monaten wurde in den Medien über die entstehende UmweltBank einiges berichtet. Viele Journalisten taten sich mit der Beurteilung einer Bankgründung, an der sich das breite Publikum beteiligen kann, sehr schwer. So entstanden auch aufgrund oberflächlicher Recherchen Berichte mit falsch dargestellten Sachverhalten. Wir haben in verschiedenen Stellungnahmen um Richtigstellung gebeten. Die häufigsten Mißverständnisse stellen wir nachfolgend richtig.

Die UmweltBank i.G. benutzt den Umweltschutz als grünes Mäntelchen.

! Hauptmotiv der Initiatoren für die Gründung der zukünftigen UmweltBank ist und bleibt Verantwortung für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen – auch im Hinblick auf nachfolgende Generationen.

In der Satzung der entstehenden UmweltBank sind deshalb folgende Finanzierungs- und Förderschwerpunkte fest verankert: Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft, Blockheizkraftwerke, Niedrigenergiebauweise, umweltfreundliche Produktion, Kreislaufwirtschaft, ökologische Landwirtschaft und Recycling. Aufsichtsrat, Umweltrat und Bankprüfer werden die Einhaltung der Satzung kontrollieren.

Auch in der Gründungsphase wird Umweltschutz praktiziert: beispielsweise durch Umwelttickets für die Mitarbeiter und Solarmobil statt Dienstwagen, ökologische Büroausstattung und konsequente Verwendung von Recyclingpapier auch bei Emissionsprospekt und Werbematerial.

„UmweltBank lockt mit satten Renditen von 13,65% und 17,05% p.a.“

! Die zitierten Ertragsprognosen sind aus dem Zusammenhang gerissen. Wie im Prospekt ausgewiesen, beträgt die Renditeerwartung des stillen Gesellschafters im Zehn-Jahres-Zeitraum durchschnittlich 9,75% pro Jahr. Hinzu kommt der Steuervorteil, der von den persönlichen Vermögens- und Einkommensverhältnissen abhängig ist. Im genannten Fallbeispiel ergab sich eine individuelle Gesamterwartung von 13,65% bezogen auf das tatsächlich eingesetzte Kapital, wobei Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer nicht berücksichtigt wurden.

Die prognostizierte Renditeerwartung für den Aktionär ist auf zehn Jahre gerechnet und beträgt durchschnittlich 7,05% pro Jahr. Kursgewinne aus der Aktie selbst bleiben nach Ablauf von sechs Monaten steuerfrei. Im Hinblick auf den geplanten Börsengang wäre ein Aktienkurs von DM 200,- in zehn Jahren nicht ungewöhnlich. Wird eine solche Kurssteigerung unterstellt, ergibt sich die zitierte Renditeerwartung.

Wir sprechen im Emissionsprospekt ausdrücklich von Prognosen und Ertragserwartungen, jedoch nie von festen Renditeversprechen. Dies ist im Rahmen der Gründung eines Unternehmens auch gar nicht anders möglich. Die tatsächlichen Erträge können sowohl unter als auch über den Erwartungen liegen. Lediglich der persönliche Steuervorteil beim stillen Gesellschafter ist eine fest kalkulierbare Größe. Sowohl in unseren Anzeigen als auch in unseren Werbeprospekten stellen wir nicht die mögliche Rendite in den Vordergrund, sondern die Möglichkeit, mit einer

Bankgründung die Umwelt zu schützen. Sowohl die Erwartungen für die Aktie als auch für die stille Beteiligung bewegen sich im Zehn-Jahres-Zeitraum im Rahmen des banküblichen.

„Solche Renditen können mit Umweltprojekten nicht erwirtschaftet werden.“

! Die zukünftige UmweltBank wird mit den interessant verzinsten Spareinlagen ihrer Kunden rentabel und sichere Umweltprojekte zu vernünftigen Konditionen finanzieren. Die zukünftigen Gewinne der Bank und damit die Erträge der Gesellschafter werden nicht aus der Rentabilität der einzelnen Projekte, sondern aus dem regulären Bankgeschäft erwirtschaftet. Sie werden aus einer Zinsmarge, die sorgfältig und banküblich kalkuliert ist, resultieren. Die UmweltBank wird ebenso rentabel wirtschaften wie andere professionelle Banken auch. Grundlage und Voraussetzung für die Geschäftstätigkeit der Bank ist das emittierte Eigenkapital.

„Die Gewinnzone kann nicht nach zwei bis drei Jahren erreicht werden.“

! Die Planungsrechnung basiert auf Vergleichen mit anderen Bankgründungen, die ebenfalls bereits nach drei Jahren die Gewinnschwelle erreicht haben. Um den Break-even-point Ende 1997 zu erreichen, haben wir im Konzept zwei wichtige Faktoren vorgesehen. Zum einen tragen die stillen Gesellschafter Investitions- und Anlaufkosten der Bankgründung und beteiligen das Finanzamt an ihrem Investment. Zum anderen tragen die mit einer konservativ angesetzten Rendite von 6,2% p.a. gerechneten Erträge aus der Wiederanlage des Eigenkapitals weitgehend zur Deckung der fixen Kosten der Anfangsjahre bei. In Kombination schaffen diese beiden Elemente die Möglichkeit

eines relativ frühen Erreichens der Gewinnschwelle.

„Bei der Emission der UmweltBank entstehen hohe Kosten durch den Vertrieb.“

! Die entstehende UmweltBank kalkuliert mit durchschnittlichen und marktüblichen Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung. Die umfassende und qualifizierte Beratung durch geschulte Vertriebsmitarbeiter ist nicht zum Nulltarif zu haben. Die im Vertriebsaufwand enthaltenen Werbekosten positionieren die Bank im Markt. Zugleich wird dadurch der zukünftige Kundenstamm mit aufgebaut.

„Die Vermittlungskosten zahlt der Anleger.“

! Dies ist falsch dargestellt. Dreiviertel unserer Anleger sind Aktionäre, die keine Vermittlungskosten zahlen. Investitions-, Vertriebs- und Anlaufkosten bis zur Gewinnschwelle werden von den Einlagen der stillen Gesellschafter bezahlt und damit über die 100%ige Verlustzuweisung zu einem guten Teil vom Finanzamt getragen.

„Die Kosten müssen erst erwirtschaftet werden“

! Dies ist bei allen Investitionen der Fall. Da die UmweltBank ohne Filialen als Direktbank arbeiten wird, wird sie als schlanke Bank eine günstige Kostenstruktur aufweisen.

„Den Kleinanlegern droht der Totalverlust.“

! Die Aktienzeichner tragen bis zur Bankzulassung kein Verlustrisiko. Die Einzahlung des künftigen Aktienkapitals erfolgt auf ein Treuhandkonto des Wirtschaftsprüfers H. Buckert bei der DG BANK. Diese Anlegergelder werden

vom Wirtschaftsprüfer freigegeben, wenn die Bankzulassung erteilt wird.

„Risikohinweise finden sich nur im Kleingedruckten.“

! Bei Aktie und stiller Beteiligung handelt es sich nicht um Spareinlagen, sondern um unternehmerische Beteiligungen, die gemäß Kreditwesengesetz das haftende Eigenkapital des Instituts darstellen. Die Risiko- belehrung findet sich auf mehreren Seiten des Emissionsprospektes und ist in der gleichen Schriftgröße gedruckt wie die anderen Seiten auch. Der Emissionsprospekt wurde vor der Veröffentlichung sowohl dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen als auch dem Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel zur Prüfung eingereicht.

„Es ist völlig offen, ob die Bank die Zulassung erhält.“

! Auf die Erteilung der Bankzulassung besteht ein Rechtsanspruch gemäß § 32 Kreditwesengesetz, sofern drei Kriterien erfüllt werden: ein Geschäftsplan, zwei Bankvorstände und ein Kapital von mindestens DM 10 Mio. Die entstehende UmweltBank erfüllt die beiden ersten Bedingungen und steht beim Kapital kurz vor dem Ziel.

„Umweltschutzprojekte sind nicht rentabel und müssen subventioniert werden.“

! Viele Umweltprojekte sind marktüblich rentabel, wie z.B. Niedrigenergiehäuser, Windkraft oder Blockheizkraftwerke. Da sie von vielen Banken noch sehr skeptisch beurteilt werden, brauchen diese Projekte unsere qualifizierte Betreuung, Beratung und Finanzierung. Grundsätzlich werden langfristig nur Vorhaben gewinnbringend und rentabel arbeiten, die unsere Umwelt schützen und nicht zerstören.

Private Meinungen zur UmweltBank i.G.

Der Newsletter Bank & Umwelt erfreut sich wachsender Beliebtheit. Als Indiz dafür können auch die positiven Zuschriften gewertet werden, die uns in den letzten Tagen erreichten und die wir hier auszugsweise abdrucken. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Auflage von Bank & Umwelt übrigens auf 10.000 Exemplare erhöht. Der Erscheinungstermin wird in diesem Jahr regelmäßig Ende des Monats sein.

Logische Konsequenz

Durch Zufall bin ich auf Ihren Newsletter „Bank & Umwelt“ gestoßen. Ich finde den Gedanken, Umwelt und Bank zu kombinieren, toll – eigentlich nur die logische Konsequenz in der heutigen Zeit. Die Bankgründung wird deshalb sehr viel Erfolg haben, weil Ihr bei Euren Geldanlagen keinen Zinsverzicht habt. Deshalb werde ich mich auch bei der UmweltBank als stiller Gesellschafter beteiligen.

Volker Miosga,

Werbefotografie, Herbrechtingen

Überzeugende Auskunft

Ein Parameter für meine Entscheidung, der UmweltBank als stiller Gesellschafter beizutreten, sollte die Flexibilität der Verantwortlichen beim 5%igen Agio sein. Meinen Wunsch auf Nachlaß beschied die Geschäftsleitung zwar rasch negativ. Begründung: die Höhe der tatsächlichen Kosten sei unbeachtlich; vor allem könne man deswegen nicht auf die vollen 5% verzichten, weil alle Gesellschafter gleich behandelt werden müßten. Eine Ungleichbehandlung würde zu Unsicherheiten auch in der künftigen Handhabung der

Gesellschafter führen. Diese klare und überzeugende Auskunft hat mir so gefallen, daß ich sofort als stiller Gesellschafter beigetreten bin. Ich habe sogar das Vertrauen gewonnen, daß die künftige Geschäftspolitik nach den gleichen Maßstäben gehandhabt wird.

Dieter Pütter, Darmstadt

Neue Wege

Mit Interesse habe ich die „Bank & Umwelt“ gelesen. Es ist für mich sehr erfreulich, daß mit Ihrer Konzeption und Ihren Ideen mutige, neue Wege in der Bankenbranche begangen werden.

In der heutigen Zeit ist der Umweltgedanke ja in allen Bereichen anzutreffen, vieles ist dabei auch Augenwischerei und aufgesetzt.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg zur Bankgründung und vor allem eine konsequente Fortführung Ihrer Umweltideen in einer Branche, die zu oft von Geld und Macht dominiert wird.

Jochen Meier, Dischingen

Erkannte Nische

Die UmweltBank hat sich ihr Tätigkeitsfeld – so scheint es – selbst beschränkt, indem sie sich auf Bankgeschäfte mit Kunden konzentriert, die auf Ansprüche der Umwelt in besonderer Weise eingehen. Momentan – so mag bei vielen Interessierten der Eindruck bestehen, sei die weitere Entwicklung in dieser Marktnische erst einmal abzuwarten, bevor sich für ein eigenes Engagement, namentlich eine finanzielle Beteiligung an der in Gründung befindlichen Bank, entschieden werde. Doch zu warten, bis etwas „im

Trend liege“, verhindert vielleicht, verlangsamt allemal die Entfaltung dieser neuen Idee, mit deren Existenz wünschenswerte Veränderungen auf wirtschaftliche Weise herbeigeführt werden könnten. Außerdem bieten Sie für Ihre zukünftigen Partner, ob Schuldner, Gläubiger oder Aktionäre, interessante Perspektiven. Hoffentlich ermuntert Ihre erfolgversprechende Initiative viele, frühzeitig – von Anfang an – dabeizusein. Auf jeden Fall wünsche ich Ihrem Vorhaben viel Erfolg, den diese neue Idee auch um so leichter erzielen wird, je mehr es gelingt, die erkannte Nische im Markt im Wettbewerb mit den bestehenden Konzepten zu erweitern.

Holger Blisse, Berlin

Klares Konzept

Ein sauberes und klares Konzept, gute Ertragsprognosen. Als noch die Empfehlung der Firma hess Natur kam, habe ich mich zu einer Aktienbeteiligung entschlossen. Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg.

Helga Baltschun, Hamburg

Die Redaktion von Bank & Umwelt behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Wir freuen uns über jede Zuschrift und bitten um Verständnis dafür, daß nicht alle Briefe veröffentlicht werden können.

Autos die Sonne tanken

Elektroautos machen es möglich: das umweltfreundliche Autofahren. Gerade für den Stadtverkehr bietet sich diese abgasfreie Alternative an. Bank & Umwelt sprach mit Horst Forster, der in seinem Autoverleih Elektro-Solar-Autos anbietet.

Begonnen haben Sie ja mit einem „normalen“ Autoverleih. Mittlerweile haben Sie sich einen Namen gemacht durch Verkauf und Vermietung von Elektroautos. Was waren Ihre Beweggründe für den Einstieg ins Elektroautogeschäft?

In erster Linie natürlich das umweltfreundliche Autofahren. Ich war damals – das war 1992 – sehr überrascht, wie vielfältig das Angebot und wie ausgereift diese Fahrzeuge waren. Wir benötigten für die Autovermietung sowieso Stadtfahrzeuge, und dafür waren und sind Elektro-Solar-Autos optimal. Wir haben vier Solarmobile im Einsatz, drei davon als Werbeträger für andere Firmen, einen als Vorführwagen. Denn seit letztem Jahr importieren und verkaufen wir diese Fahrzeuge auch.

Woher kommt eigentlich der Strom für Ihre Elektro-Autos?

Aus unserer Solarstromanlage. Wir erzeugen Solarstrom und speisen ihn ins öffentliche Netz. So kann der Strom für unsere Fahrzeuge aus jeder herkömmlichen Steckdose entnommen werden. Die Aussage, daß Elektroautos den Bau weiterer Atomkraftwerke unterstützen, stimmt nicht. Allein im fränkischen Raum wird umweltfreundlich Strom für etwa 50 Elektroautos



Horst Forster mit einem seiner umweltfreundlichen Elektro-Solar-Autos

erzeugt – zur Zeit sind nicht mehr als 30 im Einsatz. Elektroautofahrer brauchen kein schlechtes Gewissen zu haben, weil sie meinen, eventuell Atomstrom zu tanken. Es müßten viel mehr dieser Fahrzeuge zum Einsatz kommen; dann würde sich auch die Infrastruktur verbessern.

Wie schnell fährt denn so ein Zweimann-Auto und welche Reichweite hat es?

Die Spitzengeschwindigkeit ist 80 km/h. Die Reichweite beträgt 60 - 80 km, je nach Fahrweise.

Stehen die Kosten in Relation zu der Leistung? Wieviel kostet mich z.B. der Kilometer im Elektroauto?

Wenn man alle Kosten, also auch die Betriebskosten, miteinander vergleicht, fährt man mit dem Elektroauto sogar günstiger. Ein Elektro-Solar-Auto verbraucht pro 100 km nur Strom für ca. ein bis zwei Mark. Ein herkömmlicher Kleinwagen dagegen ca. 15,- DM Benzin auf 100 km. Eine ausführliche Kostenrechnung, sowie Leasingangebote können bei uns angefordert werden.

Mitarbeiterporträt

Mitarbeiterin der ersten Stunde

Die gelernte Großhandelskauffrau Gisela Bohn (Jahrgang '59) arbeitet schon seit Juni 1994 für die UmweltBank i.G. und ist Gründungsmitglied der D.U.B. UmweltVermögensverwaltung AG. Sie hält Orange für die kreative Farbe und steht hinter dem Konzept der Bank. Ihre Arbeit charakterisiert sie als „vielseitig und abwechslungsreich“. Neben Buchhaltungsarbeiten umfaßt ihre Aufgabe als Vorstandsekretärin auch die verwaltungstechnische Betreuung der Aktionäre und stillen Gesellschafter. Ihre Freizeit gehört größtenteils der Familie – Gisela Bohn ist glücklich ver-

heiratet und hat zwei Kinder – doch auch zum Joggen und Radfahren findet die naturverbundene Katzenliebhaberin noch Zeit.



Wie sieht es mit der Nachfrage aus und gibt es dieses Angebot auch in anderen Städten?

Das Interesse ist sehr groß, der Verkauf eher schleppend. Aber das war uns klar. Erst muß sich in den Köpfen etwas ändern. Wenn die UmweltBank mit einer günstigen Finanzierung hilft, die Stadt Nürnberg diese Autos kostenlos parken läßt, Taxi- und Busspuren für sie freigibt und wenn die Leute lernen, nicht nur bis zum Airbag zu denken, wird sich schnell etwas ändern. Bundesweit gibt es ca. 40 Elektro-Solar-Auto-Händler und ebenso viele Solartankstellen, bei denen man in der Regel kostenlos parken und tanken kann – doch es werden hoffentlich bald noch mehr.

Aktivitäten der UmweltBank i.G.

Im vergangenem Jahr ist viel passiert: Im Juli startete unsere Emission mit dem Vertriebskoordinator Wabag. Bereits Ende September mußten wir aber feststellen, daß die Wabag dieser anspruchsvollen Aufgabe nicht gewachsen war. Das Team der UmweltBank i.G. startete daraufhin Mitte Oktober mit einer Anzeigenkampagne den Direktvertrieb. Die beiden Slogans „Steuern sparen, Umwelt schützen, Bank gründen.“ und „Aktionäre sind Umweltschützer. Und Umweltschützer sind Aktionäre. Ab jetzt.“ sprachen ein breites Publikum an. Beileger bei wwf und hess natur ergänzten die Aktion, die bisher weit über 3.000 Interessentenanfragen erbrachte. Noch Ende November begann die Schulung für weitere, neue Vertriebspartner. Aufgrund unserer Aktivitäten konnte noch 1995 die Hälfte des erforderlichen Kapitals plaziert werden. Allein in den ersten beiden Wochen des neuen Jahres kam bereits eine weitere Million dazu. Gespräche und Verhandlungen mit einigen größeren Zeichnern sind noch nicht abgeschlossen.

Zum Jahresende – dem frühestmöglichen Zeitpunkt – kündigten wir den Koordinationsvertrag mit der Wabag. Das Vermittlungsergebnis der Vertriebskoordinatorin Wabag erreichte gerade einmal 1/7 des plazierten Kapitals in 1995.

Die UmweltBank i.G. hat nun die Vertriebskoordination ganz in die eigenen Hände genommen. Die kompetente Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern wie z.B. der BAV in München, ProVita in Stuttgart und Korff in Hamburg wird verstärkt und weiter ausgebaut. Ansprechpartner für Vermittler ist Georg Hetz, der in der letzten Ausgabe von Bank & Umwelt vorgestellt wurde.

Den erfolgreichen Weg des Direktvertriebs werden wir 1996 mit einer weiteren Werbe-



Begrüßung des designierten Bankvorstandes Klaus Schürmann durch den UmweltBank-Initiator Horst P. Popp

kampagne fortsetzen. Täglich erreichen uns zwischen 50 und 200 schriftliche und telefonische Anfragen. Unser 10-köpfiges Telefenteam berät fachkundig und freundlich jeden Tag in der Zeit von 9.00 bis 20.00 Uhr.

Unsere bisherigen stillen Gesellschafter haben im Dezember für das Geschäftsjahr 1995 eine 100%ige vorläufige Verlustzu-

weisung erhalten. Um die stille Beteiligung 1996 bereits jetzt interessant zu gestalten und eventuelle Zinsnachteile auszugleichen, haben wir folgende Agiostaffelung beschlossen:

1. Quartal	0,0 % Agio
2. Quartal	1,5 % Agio
3. Quartal	3,0 % Agio
4. Quartal	5,0 % Agio

Abwicklung: Zahlung Agio gemäß Zeichnungsschein und Rückerstattung der Differenz nach auflagenfreier Einzahlung.

Auch in Hinblick auf den Agiovorteil sollten Sie bereits jetzt die Entscheidung für eine Beteiligung als stiller Gesellschafter fällen. Vielleicht denken Sie ja auch schon über eine Steuersparmöglichkeit für 1996 nach.

Wir freuen uns natürlich auch, wenn Sie uns weiterempfehlen. Zusätzliche Ausgaben von Bank & Umwelt und Prospektunterlagen können Sie gerne bei uns anfordern.

Die Bank der Zukunft

Aktionäre sind Umweltschützer. Und Umweltschützer sind Aktionäre. Ab jetzt !

Teilhaben am Erfolg der zukünftigen UmweltBank.

In Deutschland entsteht eine neue Bank: Die UmweltBank AG, Nürnberg. Sie verbindet professionelles, erfolgreiches Bankmanagement mit ökologischer Verantwortung. *Umwelt schützen – Rendite genießen – Steuern sparen.* Steigen Sie ein als Aktionär oder als stiller Teilhaber. Bereits ab DM 5.000,- können Sie Aktien der UmweltBank i.G. zeichnen. Die Renditeaussichten laut Prognose: 7,05 % p.a. Mit dem Erwerb einer steuersparenden stil-

len Beteiligung an der zukünftigen UmweltBank erhalten Sie eine 100%ige Verlustzuweisung. Ertragsaussichten laut Prognose: 9,75 %. Fordern Sie weitere Informationen ab. Investieren Sie mit uns in die Zukunft. Die zukünftige UmweltBank. Ein völlig neues Bankgefühl.

Info-Telefon: 09 11 / 53 08 - 123
Info-Fax: 09 11 / 53 08 - 129

UmweltBank i.G.
Laufertorgraben 6 · D-90489 Nürnberg

Sprach ein breites Publikum an: eine der Anzeigen der UmweltBank i.G.